



Info zu Berichten DAkkS-ERFA und
Prüfdienst -> Schlussfolgerungen

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

Abweichungen hinsichtlich Struktur und der Arbeitsweise der FKS

- ▶ Lenkung von Aufzeichnungen / Aufzeichnungen zur Zertentscheidung
 - objektive Nachweise lagen nicht vor -> Unterlagen nicht in FKS
- ▶ Nicht-Berücksichtigung der Vorgaben AZAV / Empfehlungen des Beirats / Fehlerhaftes Zertifizierungsprogramm
 - Zertifikate enthielten keine Ordnungsnummer
- ▶ Anforderungen MD 1 und MD 5 wurden nicht berücksichtigt
 - Auditzeit zur Erstzertifizierung und Überwachung wurde falsch kalkuliert
- ▶ Personal der Zertifizierungsstelle
 - Fehlende Monitorings der Auditoren

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

Abweichungen im Rahmen von Trägerzulassungen

- ▶ Vertragliche Vereinbarungen mit den Teilnehmenden
 - fehlende angemessene Kündigungs- und Rücktrittsbedingungen
 - Fachbereichsspezifische Verträge lagen nicht vor
 - Mitgeltende Unterlagen lagen nicht vor (AGB, Hausordnung etc.)
- ▶ Ortsbezogene Prüfung
 - Es lagen keine standortspezifischen Abfragen hinsichtlich der Mitarbeiterzahlen vor
 - fachbereichsspezifische Anforderungen wurden nicht hinreichend geprüft
- ▶ Zertifikate
 - Trägerbezeichnung fehlerhaft /mehrere juristische Personen auf einem Zertifikat

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

Abweichungen im Rahmen von Maßnahmezulassungen

- ▶ Prüfung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, insbesondere Prüfung der Angemessenheit der Kosten
 - unplausibler Aufwand für Personal
 - Widersprüchliche Angaben im Konzept im Bezug zur Kalkulation
 - Berücksichtigung nicht zulassungsfähiger Kosten (Netflix, Prime, Frühstück etc.)

Zusätzlichen Begutachtungsschwerpunkte 2019

- ▶ Aus Beschwerden der BA
 - Zielkombination / Zielzuordnung
 - Selbstständige in Maßnahmen
- ▶ Aus Beschwerden von Marktteilnehmern
 - Fehlende Zuschüsse Dritter

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

Begutachtungsschwerpunkte 2020

- ▶ Anforderungen der Empfehlungen des Beirats (insbesondere Konzeptanforderungen)
- ▶ Vertragliche Vereinbarungen mit den Teilnehmern
- ▶ MD 1 und MD 5 (Aufwandsermittlung freiberufliche Dozenten)
- ▶ Zertifikate
- ▶ Prüfung der Maßnahmekalkulation inkl. Nachweisführung
- ▶ Zuschüsse Dritter
- ▶ Qualität der eingereichten Unterlagen beim OS Halle im Rahmen des Kostenzustimmungsverfahrens

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen:

1. Geplant: Vorlage der Dokumentation zu Qualitätssicherungssystem in Ordnerstruktur

Grundlage: AZAV §2 Trägerzulassung

- „(4) Ein System zur Sicherung der Qualität nach § 178 Nummer 4 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch liegt vor, wenn durch zielgerichtete und systematische Verfahren und Maßnahmen die Qualität der Leistungen gewährleistet und kontinuierlich verbessert wird. Damit die fachkundige Stelle das Vorliegen der Voraussetzungen beurteilen kann, erhält sie von dem Träger eine Dokumentation grundsätzlich zu“

Wie soll das bei uns ablaufen? Muss unser Prozess geändert werden? Ab wann?

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

2. Vorlage eines Musters der TN-Vereinbarungen im Rahmen der Trägerzulassung für alle Fachbereiche

- ▶ Die Anforderung einer vertragliche Vereinbarungen mit den TN gelten für alle Fachbereiche
- ▶ Entsprechende Ergänzung in CL Trägerzulassung ist erfolgt (bisher nur Kreuz im FB 2)

Grundlage SGB III

- ▶ §178 Nr. 5 SGB III (Trägerzulassung): „Ein Träger ist von einer fachkundigen Stelle zuzulassen, wenn (...) seine vertraglichen Vereinbarungen mit den Teilnehmenden angemessene Bedingungen insbesondere über Rücktritts- und Kündigungsrechte enthalten.“
- ▶ §179 Abs. 1 Nr. 2 SGB III (Maßnahmezulassung): „Eine Maßnahme ist von der fachkundigen Stelle zuzulassen, wenn sie (...) angemessene Teilnahmebedingungen bietet.“
- ▶ §180 Abs. 2 (Ergänzende Anforderungen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung): „Eine Maßnahme ist zuzulassen, wenn (sie) (...) mit einem Zeugnis, das Auskunft über den Inhalt des vermittelten Lehrstoffs gibt, abschließt.“

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

Grundlagen AZAV:

- ▶ §2 Abs. 5 AZAV (Trägerzulassung): „Die vertraglichen Vereinbarungen nach §178 Nummer 5 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch sollen vorsehen, dass den Teilnehmenden nach Abschluss der Maßnahme eine Teilnahmebescheinigung mit Angaben zum Inhalt, zeitlichen Umfang und Ziel der Maßnahme ausgehändigt wird.“

Begründung zum §2 Abs. 5 AZAV (Trägerzulassung): „Die Regelungen zu den vertraglichen Vereinbarungen sollen insbesondere dem Schutz der Teilnehmenden dienen.“

- ▶ Keine Notwendigkeit der Ausstellung einer Teilnehmerbescheinigung im Rahmen der ausschließlich erfolgsbezogenen privaten Arbeitsvermittlung lt. Klarstellung des BMAS vom 31.10.2019

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

Was ist bei der TN-Vereinbarung zu prüfen?

- ▶ Rücktritts- und Kündigungsbedingungen (kostenfrei: nach Vertragsunterzeichnung bis längstens Maßnahmebeginn, Aufnahme sozialversicherungspflichtiger Tätigkeit, Wegfall der Förderung für die Maßnahmeteilnahme)
- ▶ ausdrücklich Ausschluss der Kostenbeteiligungen für SGB-geförderte
- ▶ Mitgeltende Dokumente (AGBs, Merkblätter etc.) mit prüfen und beizufügen
- ▶ Rechtsanspruch auf eine Teilnahmebescheinigung, aus der mindestens Angaben zum Inhalt, zum zeitlichen Umfang und zum Ziel der Maßnahme hervorgehen
- ▶ Berücksichtigung der Bestimmungen des Datenschutzes (Beirat 02.04.2015)

Empfehlungen:

- ▶ Vertragliche Vereinbarungen für SGB-geförderte Teilnehmende und andere Teilnehmende strikt trennen.
- ▶ Weitere Anforderungen je Fachbereich können existieren (z. B. Vorgaben aus Ausschreibungen).

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

3. Ortsbezogene Prüfung

- ▶ Abgleich der Kundendaten bezüglich der MA –Zahlen am Durchführungsort -> Auditaufwand
- ▶ Ausstattung, Ausrüstung -> auch Hinweisblatt Hinzunahme von Durchführungsorten „maßnahmedäquaten Raumgröße und –gestaltung“ (Beirat 02.04.2015)
- ▶ Einhaltung Arbeits-und Gesundheitsschutz -> Beitrag Peggy Teichler

4. Maßnahmeprüfung

- ▶ Verstärkt Anforderung von Nachweisen

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

5. Begutachterschwerpunkte:

Konzeptanforderungen gemäß Empfehlungen des Beirates vom 02.04.2015

- ▶ Maßnahmekonzeption mit konkreter Definition der Zielsetzung, Zielgruppe der Maßnahme, der Maßnahmeeinhalte sowie der Materialien ihrer Vermittlung,
- ▶ Methodisch-didaktischen Umsetzung der Maßnahmekonzeption,
- ▶ Organisation der Maßnahme (fachbereichsbezogene Qualifikation des Personals in Bezug auf das Maßnahmeziel und den Maßnahmeeinhalt, Vertretungsregelungen, konzeptionelle und technische Unterstützung des Personals, Teilnahmekontrolle),
- ▶ Individuelle, begleitende Unterstützung der Teilnehmenden im Rahmen des Maßnahmeangebots,
- ▶ Maßnahmeerfolgskontrolle,
- ▶ Angestrebten Maßnahmeerfolg bzw. zum Maßnahmeerfolg bei bereits durchgeführten Maßnahmen mit gleicher oder ähnlicher Konzeption,

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

- ▶ Überprüfung, ob die/der potentielle Teilnehmende zur Zielgruppe der Maßnahme gehört und das Maßnahmeziel erreichen kann,
- ▶ Einschätzung der Zweckmäßigkeit der Maßnahme hinsichtlich der Lage und Entwicklung des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes,
- ▶ Unterstützung der Teilnehmenden beim Fortschritt ihrer beruflichen Eingliederungsbemühungen mit Hilfe der Maßnahme

Alle Punkte werden im Antrag auf Maßnahmezulassung abgefragt

Alle Punkte sind Bestandteil der Maßnahmeüberwachung

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

Worauf sollten wir besonders achten ?

Zugangsvoraussetzungen:

- ▶ Fachliche und persönliche Eignung erheben und bewerten
- ▶ besondere Anforderungen hinsichtlich Berufsbild und Integration in Arbeitsmarkt -> bevorzugte Betriebe
- ▶ Berufliche, zeitliche und regionale Mobilität, familiäre Situation
- ▶ Persönliche Eignung hinterfragen ggf. auch verneinen, wenn berufliche Ziele /Interesse nicht mit Maßnahmeneinhalt übereinstimmt / geringe Integrationswahrscheinlichkeit anzunehmen ist

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

Berücksichtigung Zuschüsse Dritter

Grundlage:

- ▶ Empfehlung des Beirats vom 21.12.2016, gültig ab 18.01.2017: „Die Maßnahmekalkulation des Trägers muss eindeutig, in sich plausibel, nachvollziehbar und die einzelnen Kalkulationskategorien müssen abgegrenzt sowie zuordenbar sein. Dabei sind die Maßnahmekosten (Summe aller Aufwendungen des Trägers) bezogen auf die jeweilige Maßnahme zu kalkulieren; es werden Aufwendungen (auch Abschreibungskosten) und Erträge des Trägers berücksichtigt, die mit der Durchführung der jeweiligen Maßnahme im Zusammenhang stehen. Zuschüsse Dritter sind bei den Maßnahmekosten in Abzug zu bringen.“

Mögliche Zuschüsse Dritter:

- ▶ Zuschüsse nach Bundes- oder Landesrecht (Gesundheit und Soziales)

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

- ▶ Direkte Einnahmen aus dem Verkauf von Produkten und/oder Dienstleistungen (Gastronomie, Kosmetik, Metall/Bau/Elektro)
- ▶ Indirekte Einnahmen (Einsatz von Teilnehmenden in vor- oder nachgelagerten Prozessen ohne direkten Kundenkontakt)
- ▶ Nutzung bereits anderweitig finanzierter Ressourcen (Raum, Ausstattung, Personal, Lizenzen...)
- ▶ Eingestrente Selbstzahler

Analyse der Abweichungen -> Schlussfolgerungen

Berichte des Prüfdienstes 01.01.2019 bis 21.01.2020

- ▶ Insgesamt 14
- ▶ Davon
 - Keine unter 50 %
 - 2 bis 70% (Audit aus besonderem Anlass)
 - 4 bis 80 %
 - 3 bis 90 %
- 5 Berichte regionaler Agenturen/ JC – davon 4 ohne Beanstandungen

Vielen Dank für die Arbeit vor Ort in den Audits.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.